

Veröffentlichung in der Zeitschrift „El Pueblo“

Das emblematische Projekt der Deutschen Schule Max Uhle , um unsere Kultur kennen zu lernen und nachhaltige Entwicklung in andinen Dörfern zu ermöglichen.

Seit er in die Bauerngemeinden der Anden von Arequipa ging, wusste Santiago, dass er eine bessere Person war. „Dies ist einer der Tage, die ich am meisten hasse, nach der Woche, die ich das ganze Jahr liebe“, sagte er am Tag des Abschieds in Tuti (Caylloma) auf fast 4000 Meter über dem Meeresspiegel.

Er war Teil einer Delegation von 50 Schülern, ehemaligen Schülern und Lehrern der Max Uhle Schule, einer der renommiertesten in Arequipa. Sie kamen zu einer sozialen Aktionsreise. Das Projekt, das 2005 begann, unterstützt jetzt die Gemeinschaften, mit denen die Schüler eine Woche lang zusammenleben und Projekte durchführen, die den Bewohnern helfen, ein besseres Leben zu führen.

Sie nehmen keine Wohltätigkeitsorganisationen, sondern sie geben ein Projekt an, das der Gemeinschaft hilft, nachhaltiger zu sein. In diesem Jahr haben sie einen Workshop zur Herstellung von Schuhen an der Umachulco Schule in Condesuyos eingerichtet. Sie haben auch ein Labor eingerichtet, um ihre kleine Milchproduktion in Joghurt umzuwandeln. Eltern und Schüler von Umachulco haben die Herstellung von Schuhen gelernt. Zuerst werden sie Turnschuhe für die Schüler machen und später werden sie sie an Nachbargemeinden verkaufen.

Im vergangenen Jahr bauten sie einen handwerklichen Ofen für die Schule, um Brot mit lokalen Zutaten herzustellen und in der Gegend zu verkaufen. Jetzt hat die Gemeinschaft eine Bäckerei in ihrer Schule.

Was am Anfang eine Art Erlebnistourismus sein könnte, ist jetzt zu einem Projekt geworden, das den Schülern von der Max Uhle Schule die Möglichkeit gibt, Kulturen zu erleben, die noch immer die Eigenheiten der peruanischen Kulturvielfalt bewahren. Sie nehmen an ihrem Lebensstil teil, kennen ihren kulturellen Reichtum, fördern das Zusammenleben im Rahmen der Kultur des Friedens und sind vor allem Manager von nachhaltigen Entwicklungsprojekten.

Die getätigte Investition ist von etwas mehr als 2 Tausend Soles beim ersten Mal auf mehr als 50 Tausend Soles gestiegen. Das ist Geld, das die Schüler der Max-Uhle-Schule mit verschiedenen Aktivitäten, wie Theateraufführungen, Kaffeeverkäufen, Erfrischungen und auch von dem wichtigen Schulfestivals Oktoberfest sammeln.

Die Schule im allgemein arbeitet mit sozialer Unterstützung zusammen. Sie untersucht die Bedürfnisse der Gemeinschaften, bevor sie diese besucht. Sie waren schon in den Distrikten Lari, Coporaque, Yanque, Tuti, Madrigal, Machahuay, Viraco, Polobaya und Umachulco.

Das Sammeln, Reisen, Essen Teilen, auf den Feldern Arbeiten, gemeinsam aktiv Sein, Tanzen, mit den Kindern dieser Gemeinschaften spielen, die fast immer vom Staat vergessen sind, erzeugt in ihnen eine neue Art, ihre Altersgenossen zu sehen.

„Ich helfe ihnen und sie helfen mir“, sagt Alexia, die die Abitur in der Max Uhle Schule macht. Sie glaubt, dass sie mehr bekommt, als sie diesen Gemeinschaften gibt.

Sie nimmt wie andere ihrer Kollegen bereits mehrfach an diesem freiwilligen Projekt teil. Santiago, der jetzt ein ehemaliger Schüler ist, tut dies auch weiterhin, ebenso wie die Austauschschüler aus Deutschland.

Die Lehrer und Schulleiter haben so gute Ergebnisse in der humanistischen Bildung gesehen, dass das Projekt bereits ein Symbol der Schule ist.

Was Ana Paula am meisten gefallen hat, waren die Aktivitäten mit den Kindern, wie z.B. Bemalung eines Wandbildes, Kreisel, Fangen spielen und Kugel. Die Erwachsenen der Gemeinschaften arbeiten und haben keine Zeit, mit ihnen zu spielen.

Valentín hat gelernt, dass die Unterstützung anderer Menschen sehr wichtig ist. „Man sieht diese Leute an und hat das Gefühl, ihnen zu helfen und wenn man das macht, lebt, was sie leben“, sagt er.

Im Allgemein bauen die Schüler der Max-Uhle Schule, Lehrer und Mitarbeiter in diesen Gemeinschaften Öfen, Werkstätten, Bäckereien, sanierte Gemeinschaftsräume usw. Sie leisten auch pädagogische, psychologische und medizinische Hilfe. Von nun an bekommen sie Besuch von Schülern aus diesen Gemeinschaften, um mit ihnen Zeit in Arequipa zu verbringen.

Ihr Beitrag zu Frieden, Solidarität und gegenseitiger Zusammenarbeit hat die Max Uhle Schule zu einer Schule gemacht, die mit der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (Unesco) assoziiert.